

- Form**
- RG** mit Rändelgriff
  - VK7** mit Vierkant
  - VK8** mit Vierkant
  - DK** mit Dreikant
  - SK6** mit Sechskant
  - VDE** mit Doppelbart

2

Klemmbereich A1 ... A5 (Türbreite + Zargenbreite)

A 1		A 2		A 3		A 4		A 5	
4	16	11	23	19	31	27	39	34	46
b max.	Länge l ≈								
6	9,5	10	9,5	12	-	12	20	12	15

**Ausführung**

- Verschlussgehäuse  
Zink-Druckguss  
kunststoffbeschichtet  
schwarz, RAL 9005, strukturmatt
- Sonstige Teile  
Stahl  
verzinkt, blau passiviert
- Rändelgriff (Form RG)  
Kunststoff (Polyamid PA)  
- Griff schwarz, matt  
- Abdeckkappe hellgrau, matt
- *Kunststoff-Eigenschaften* → Seite 2158
- **RoHS**

**Zubehör**

- Steckschlüssel GN 119.2 → Seite 1266

**Hinweis**

Drehspannriegel GN 116.1 verfügen über eine Schließmechanik, welche die Drehbewegung des Bedienelementes bzw. Steckschlüssels in eine 90°-Drehung und anschließend in eine axiale Bewegung des Riegels von 12 mm (Verfahrweg) umsetzt. Innerhalb der einzelnen Riegelabstände könne dadurch große Schließhübe z. B. in Verbindung mit Abdichtungen realisiert werden.

Durch verschieden gekröpte Riegel lässt sich ein Klemmbereich A1...A5 von 4 bis 46 mm abdecken. Eine breite Überdeckung der Klemmbereiche ist durch die gewählte Abstufung gewährleistet.

Das zulässige Anzugsdrehmoment der Spanschraube liegt bei 2 Nm, wodurch der Riegel eine axiale Schließkraft von ca. 300 N erreicht.

siehe auch...

- *Zusammenstellung der Verriegelungen-Bauarten* → Seite 1196 ff.
- *Drehspannriegel GN 516* → Seite 1232

Bestellbeispiel

**GN 116.1-VK7-A2**

- 1 Form
- 2 Klemmbereich



3.1

3.2

3.3

3.4

3.5

### Konstruktions- und Montagehinweise

3.6

Durch Drehen der Verriegelung im Uhrzeigersinn (Rechtsdrehung) wird der Riegel zunächst um 90° gedreht und damit in die Schließstellung gebracht.

Beim Weiterdrehen wird der Riegel durch die vorhandene Gewindesteigung (Gewinde M 10) in axialer Richtung maximal 12 mm bewegt und klemmt schließlich die Tür gegen die Zarge.

Beim Öffnen der Verriegelung, durch Drehen gegen den Uhrzeigersinn (Linksdrehung), bewegt sich der Riegel zurück und gibt anschließend durch eine erneute 90°-Drehung die Tür frei.

Die für die 90°-Drehung erforderliche Reibung wird durch die eingesetzte Druckfeder erzeugt.

Zur Montage wird die Tür bzw. Klappe oder Luke mit einer Bohrung gemäß Skizze versehen.

Die Verriegelung wird von vorne durch die Bohrung gesteckt, wobei sich der Riegel in der axial geöffneten Endlage und etwa in der Mitte des Drehbereichs befinden muss. Die Befestigungsmutter wird anschließend einfach von der Rückseite über den Riegel geschoben und verschraubt.

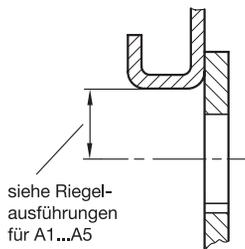
Die benötigte Montagebohrung im Türblatt wird in der Serienfertigung üblicherweise durch Stanzen oder Lasern erzeugt.

3.7

3.8

3.9

#### Bohrungsabstand



#### Montagebohrung für Stanzen oder Lasern

